

# Chancen und Risiken einer EBA- und PrA-Ausbildung – Herausforderungen für die Zukunft



**Kurt Häfeli**

**Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich**

[haefeli.kurt@teachhfh.ch](mailto:haefeli.kurt@teachhfh.ch)

Situation der **L**ernenden und  
Bewältigung von **U**ebergängen  
im **N**iederschweligen  
**A**usbildungsbereich

## **Projektteam**

Claudia Hofmann, Kurt Häfeli, Xenia Müller, Leandra Kurtz, Annette Krauss (HfH)  
Barbara Duc, Nadia Lamamra, Isabelle Bosset (IFFP Lausanne)

**Mit finanzieller Unterstützung des SBFI** (Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation)

# Übersicht

- Hintergrund, Fragestellungen und Methoden
- Einstieg, Passung
- Lehrvertragsauflösung
- Übergang in Arbeitsmarkt/Ausbildung
- Chancen/Risiken, Herausforderungen



# Hintergrund – Veränderungen Berufsbildung

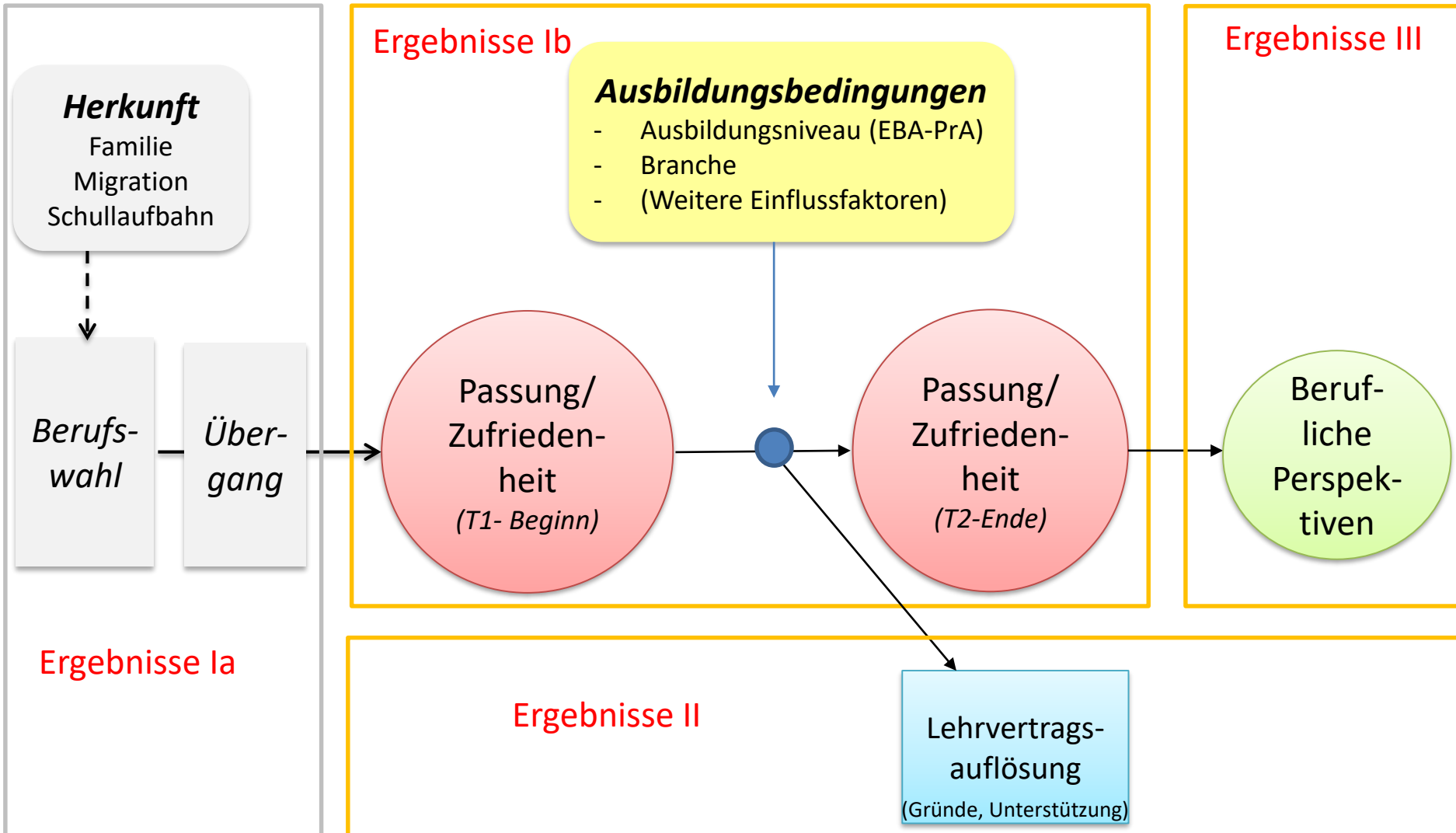
- Berufsbildungsgesetz (2004)
  - Ablösung der Anlehre durch die EBA
- Stärkere Standardisierung → Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit und Durchlässigkeit zum EFZ
- Unterstützung durch die «fachkundige individuelle Begleitung (fIB)»
- PrA nach INSOS eigenständiger Weg und als Brücke zur EBA

# Hintergrund – Forschungsstand & offene Fragen

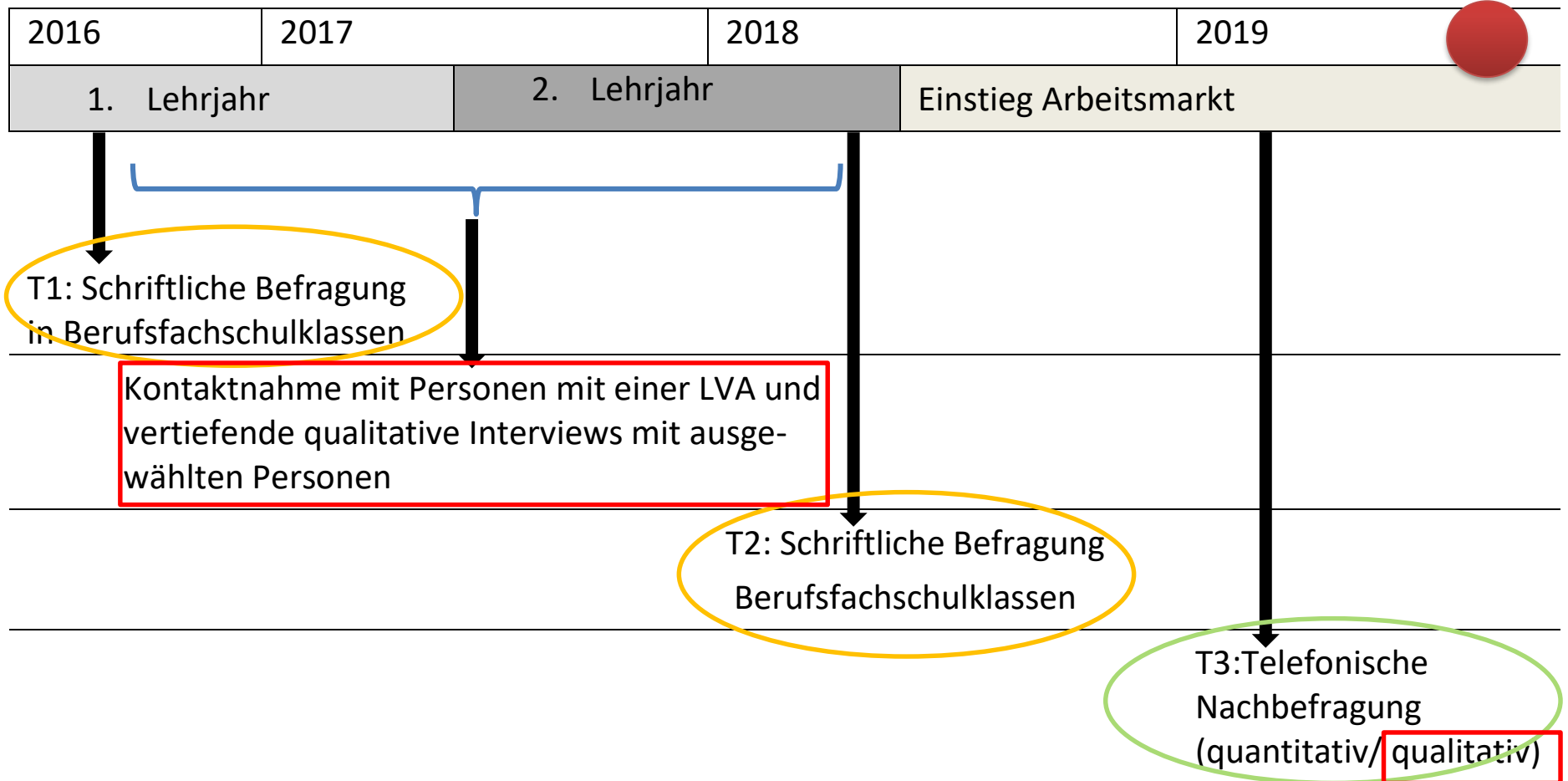
- + Ausbildungsgefässe (v.a. EBA) gut etabliert
- + Durchlässigkeit EBA-EFZ verbessert
- + Bewältigung der Anforderungen durch schwächere Lernende
- Höhere Einstiegshürden?
- Hinweise auf höhere Lehrvertragsauflösungsquoten
- ? Gründe und Folgen von Lehrvertragsauflösungen?
- ? Arbeitsmarktfähigkeit, Akzeptanz branchenabhängig
- ? PrA: Sicht der Lernenden? Durchlässigkeit zur EBA? Rolle der IV



# Fragestellungen



# Zeitplan der Befragungen und quant./qualit. Methoden



# Stichprobe t1 (1. Befragung Ausbildungsbeginn)

**N= 788 Lernende**

59.9% männlich, Alter Ø 19 Jahre (Min. 15 Jahre– Max. 49 Jahre)

- **Ausbildungsniveau**
  - 628 EBA-Lernende (79.7%)
  - 160 PrA-Lernende (20.3%)
- **Branchen**
  - Schreinerei (19.7%)
  - Baugewerbe (23.6%)
  - Gastronomie (31,2%)
  - Hauswirtschaft (22.5%)
  - Andere (2.9%)

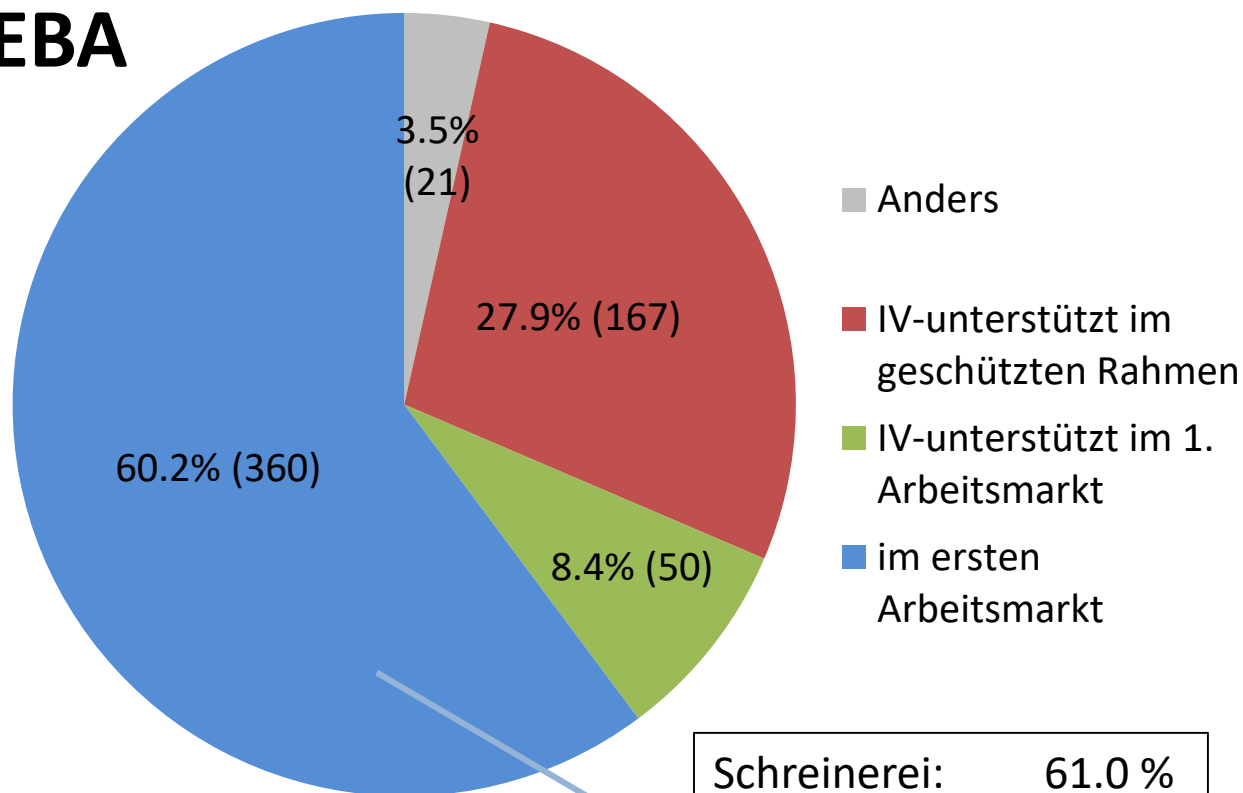
- **Kantone:**

Dt-CH:	ZH	25.4%
	BE	23.6%
	SG	12.4%
	LU	11.3%
	ZG	3.0%
	SO	3.2%
Fr-CH	GE	7.4%
	VD	7.7%
	FR	5.7%



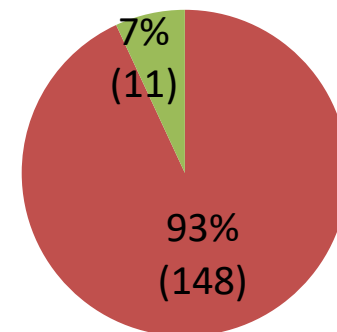
# Stichprobe t1: Ausbildungsniveau und -rahmen

## EBA

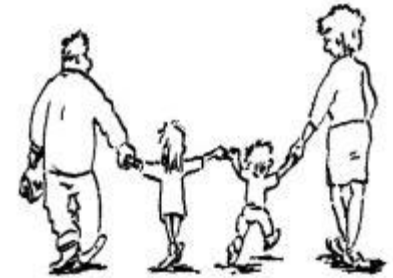
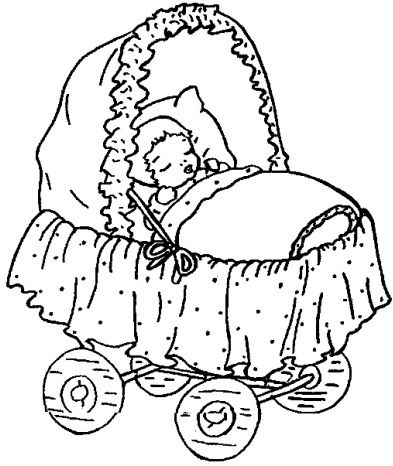


Schreinerei:	61.0 %
Baugewerbe:	66.7 %
Gastronomie:	55.7 %
Hauswirtschaft:	55.3%

## PrA

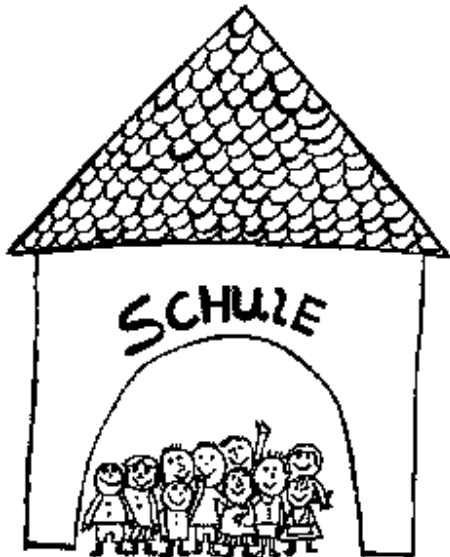


# Ergebnisse Ia: Hintergrund und Voraussetzungen



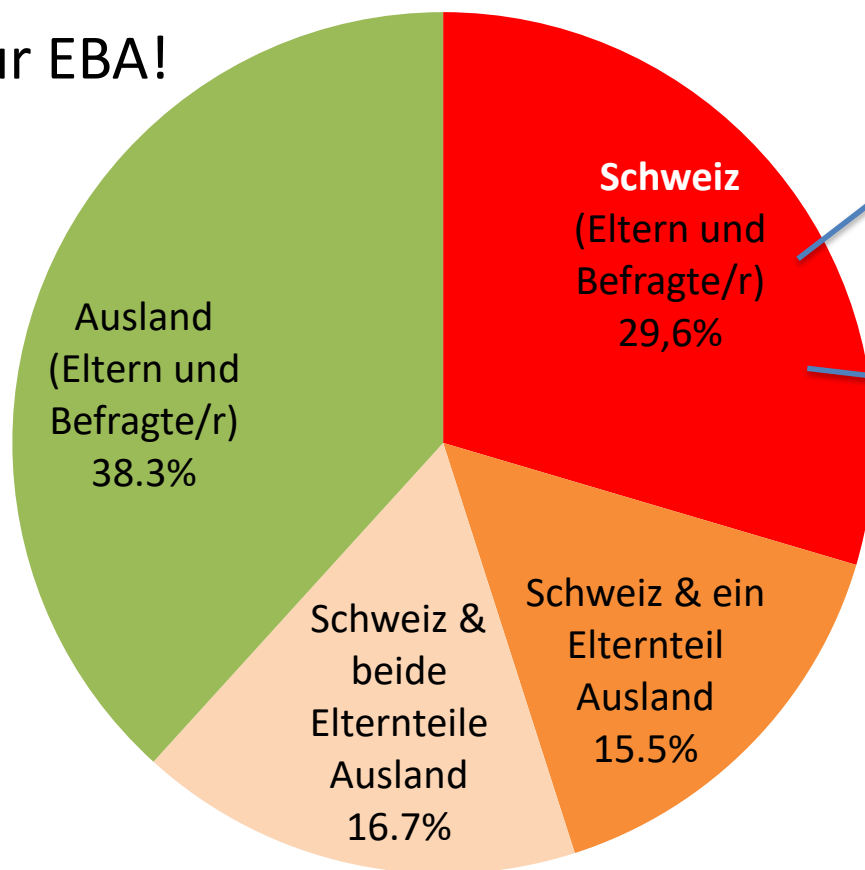
## **Hintergrund/ Voraussetzungen**

- Familie
- Migration
- Schulische Herkunft



# Ergebnisse Ia: Herkunft: Geburtsland Lernende/Eltern

Nur EBA!



Schreinerei:	41.5%
Baugewerbe:	24.6%
Gastronomie:	27.7%
Hauswirtschaft:	33.7%

PrA: 41.3%

Länder: aus rund 80 Ländern  
(von A=Afghanistan – Vietnam)

# Ergebnisse Ia: Schullaufbahnen

## Abschluss Regelklasse

- Nur Regelklassen
- Sonderpäd → Regelkl.
- Ausland → Regelkl.

EBA: 41.5%  
PRA: 11.4%

	Schr.	Bau	Gastr	HW
EBA: 41.5%	53.7	43.2	36.0	44.7
PRA: 11.4%				
EBA: 38.6%	34.1	41.3	46.2	35.8
PRA: 81.6%				
EBA: 15.7%	12.2	15.5	17.8	19.5
PRA: 5.0%				

## Abschluss sonderpäd. Sett.

- Nur Sonderpäd.
- Regelkl. → Sonderpäd.
- Ausland → Sonderpäd.

EBA: 38.6%  
PRA: 81.6%

## Abschluss im Ausland

- Nur Ausland

EBA: 15.7%  
PRA: 5.0%

- (Restkategorie)

## Ergebnisse Ia: Berufswahl

- «Schnuppern»:
  - wichtig für die Berufswahl und
  - die spätere und die und spätere Passungswahrnehmung
- Ø 4 Mal geschnuppert in Ø 2.2 Berufsfeldern (von 9 nach Egloff)
- PrA: häufiger (vgl. EBA) auch in anderen Berufsfeldern  
(→ + spätere Passungswahrnehmung)
- Lernende: beurteilen die Unterstützung (Eltern, Lehrpersonen, Berufsberatung) im Rückblick positiv
- PrA-Lernende: positiver zur Unterstützung, kritischer zur Mitbestimmung



# Übergang Schule - Ausbildung

**Übergang in die  
Ausbildung**  
(Direkteinstieg –  
Zwischenlösungen)



100-Meter-Hürden der Trottellummen

[www.toonsup.com/mistviech](http://www.toonsup.com/mistviech)

# Ergebnisse Ia: Übergang in die Ausbildung

Branche -	Ausb. niveau	Direkt-einstieg %	1 Jahr dazwischen %	> 1 Jahr dazwischen %
Insgesamt	EBA	<b>28.1</b>	<b>22.3</b>	<b>49.6</b>
	PrA	<b>43.5</b>	<b>37.0</b>	<b>19.5</b>

# Zwischenfazit - Diskussion Ergebnisse Ia

- Grosse Heterogenität der Lernenden beim Eintritt in die Ausbildung, grosse Unterschiede zwischen EBA und PrA
  - Wie gehen die Ausbildungsverantwortlichen damit um?  
Wie bringt man die unterschiedlichen Voraussetzungen/  
Bedürfnisse «unter einen Hut»?
- Zwischenlösungen sind nicht die Ausnahme,  
sondern die Regel
  - Wie bewertet man das: Notwendigkeit oder  
Notlösung?



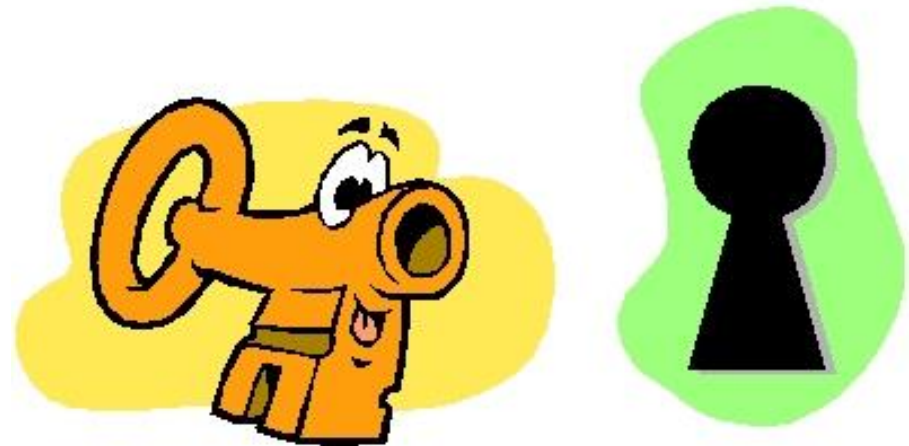


# Passungswahrnehmung Lehrberuf und Zufriedenheit

## Das Schlüssel - Schloss - Prinzip

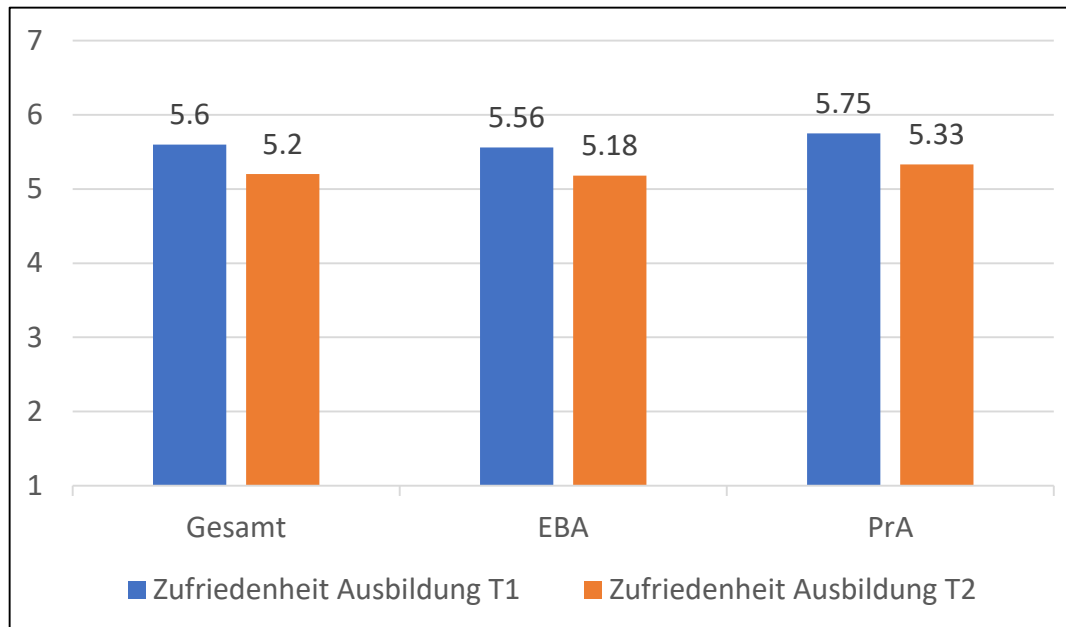
Ib

Zufriedenheit  
und Passungs-  
wahrnehmung



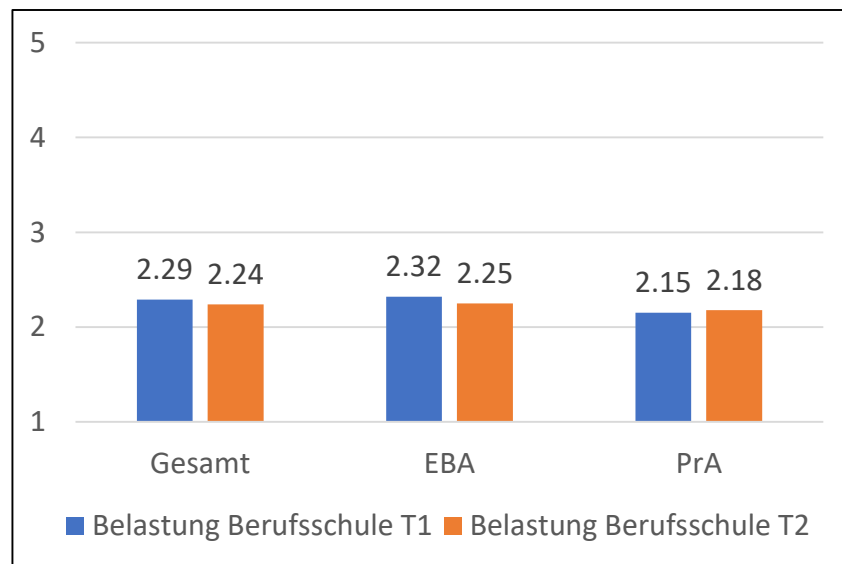
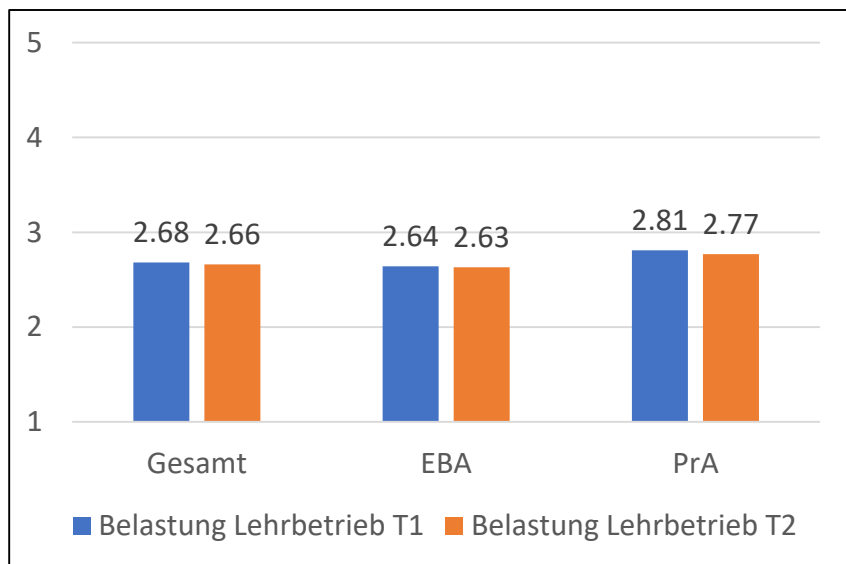
- Passungswahrnehmung = subjektive Wahrnehmung der Situation, Übereinstimmung des Selbstkonzepts mit den wahrgenommenen Anforderungen der Umwelt (Neuenschwander, 2012)
- Passung mit Lehrberuf und mit Lehrbetrieb!
- Gelungene Passung → Zufriedenheit mit der Ausbildung → erfolgreicher Abschluss → Basis für die weitere berufliche Entwicklung

## Ergebnisse Teil Ib: Zufriedenheit Ausbildung



4 = teils-teils, 5 = ziemlich zufrieden, 6 = sehr zufrieden, 7 = ausserordentlich zufrieden

## Ergebnisse Teil Ib: Belastung in Lehrbetrieb und Berufsschule



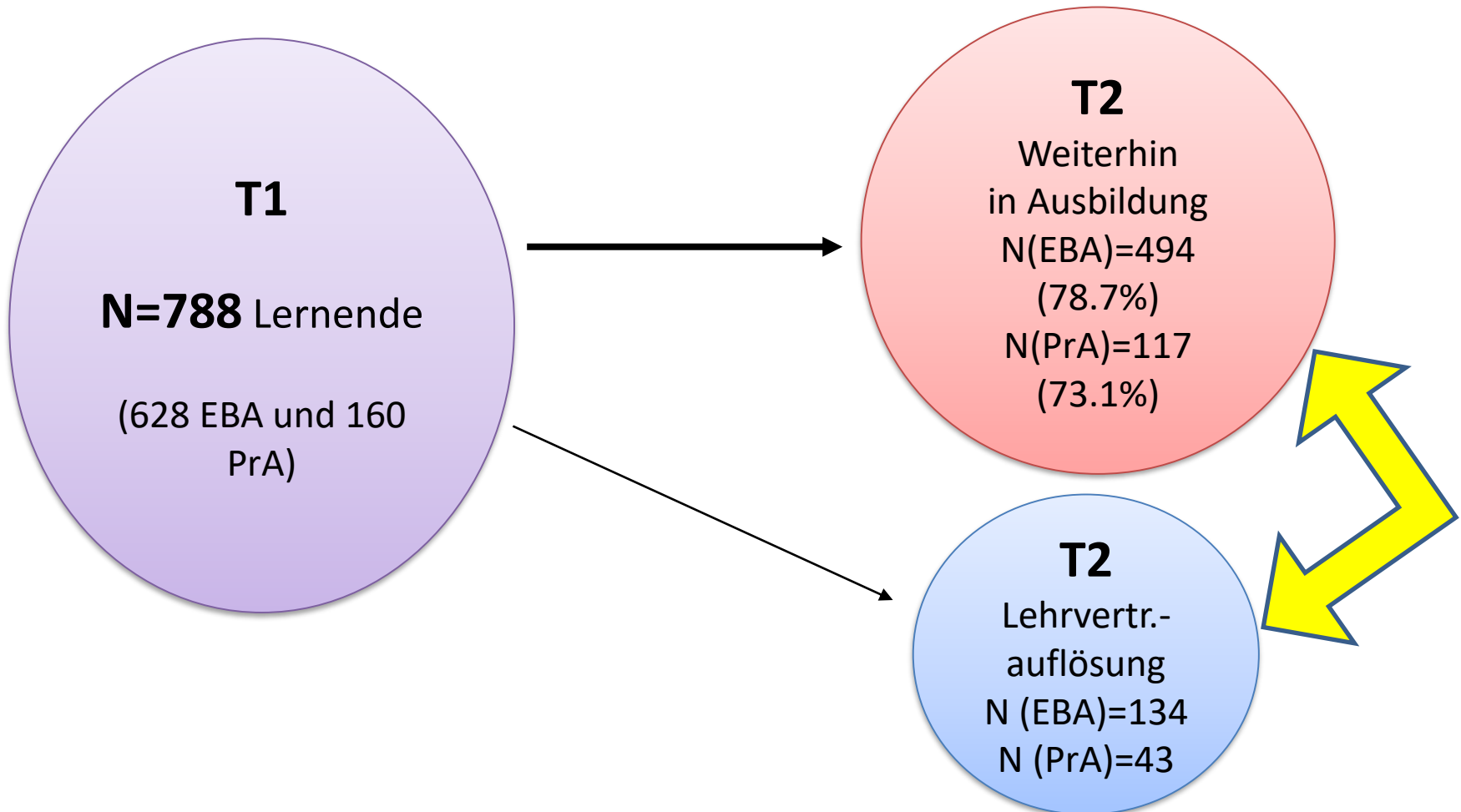
1 = sehr selten / nie, 2 = eher selten, 3 = ab und zu

# Zwischenfazit - Diskussion Ergebnisse Ib

## Zufriedenheit, Passungswahrnehmung und Belastung:

- Zufriedenheit und Passungswahrnehmung recht hoch
- Abnahme der Zufriedenheit von Anfang bis Ende Lehre
  - generell ein positives Bild
- Belastungen eher tief
- Belastungen im Lehrbetrieb höher als in Berufsfachschule
- Kaum Unterschiede zwischen Branchen oder nach Herkunft
- FiB immer noch wenig bekannt, Stützkurse etwas mehr

# Ergebnisse Teil II: Lehrvertragsauflösungen



## Ergebnisse Teil II: Lehrvertragsauflösungen

	EBA % LVA (n)	PrA %LVA (n)
Baupraktiker/innen	27.9 (19)	33.3 (2)
Küchenangestellte	26.8 (34)	34.6 (9)
Restaurationsangestellte	21.0 (17)	42.9 (3)
Malerpraktiker/innen	18.9 (18)	25.0 (2)
Hauswirtschaftspraktiker/-innen	18.9 (23)	22.4 (11)
Schreinerpraktiker/-innen	18.3 (23)	29.2 (7)
Betriebsunterhalt/andere	-	33.3 (8)
<i>Total % (n)</i>	21.3 (134 )	26.9 (43)

# Ergebnisse Teil II (quanti): Lehrvertragsauflösungen

## Gruppenvergleich Lehrvertragsauflösende vs. Verbleibende in Ausbildung

- fühlten sich bei der Berufswahl weniger unterstützt
- sagen, Ausbildung passe weniger gut zu ihnen
- schätzen Kompetenzen der Berufsbildner tiefer ein
- waren im Lehrbetrieb weniger zufrieden
- waren in Berufsfachschule weniger zufrieden
- waren in berufskundlichen Fächern schlechter
- fühlten sich etwas depressiver

# Ergebnisse Teil II (quali): Lehrvertragsauflösungen

## Fallbeispiel: Claudine, Praktikerin Küche

- Wollte immer in der Küche arbeiten (passt zu ihren Interessen)
- Aber wollte lieber EBA, dann EFZ statt PrA, war aber nicht möglich
- PrA-Abschluss sei nichts wert, fühlt sich unterfordert in Schule
- Fühlt sich stigmatisiert, «verheimlicht» Anstellung in geschützter Werkstatt bei Kolleginnen (beim ersten Gespräch)
- Psychische und physische Probleme
- Macht 1.5 Jahre später eine EBA und ist zufrieden; Unterricht im selben Schulhaus wie EFZ
-



# Ergebnisse Teil II (quali): Lehrvertragsauflösungen

## 7 Hauptgründe (meist mehrere):

1. Leistungen (N=19)
2. Beziehungen im Betrieb (N=17)
3. Berufswahl (N=17)
4. Gesundheit (N=15)
5. Arbeitssituation (N=10)
6. Ausbildungsbedingungen (N=8)
7. Externe Bedingungen (N=4)

# Ergebnisse Teil II (quali): Lehrvertragsauflösungen

## Unterstützung (aus Sicht der Betroffenen):

- Familie ist zentral, aber nicht immer hilfreich
- Lehrpersonen und Berufsbildende können emotional und instrumentell unterstützen
- Institutionelles Netzwerk (Ärzte, IV, Sozialarbeit):
  - z.T. wenig Bezug zu Ausbildung, wenig Zusammenarbeit untereinander
- Unterstützung verhindert Lehrvertragsauflösung nicht, kommt oft erst nachher

# Ergebnisse Teil II (quali): Lehrvertragsauflösungen

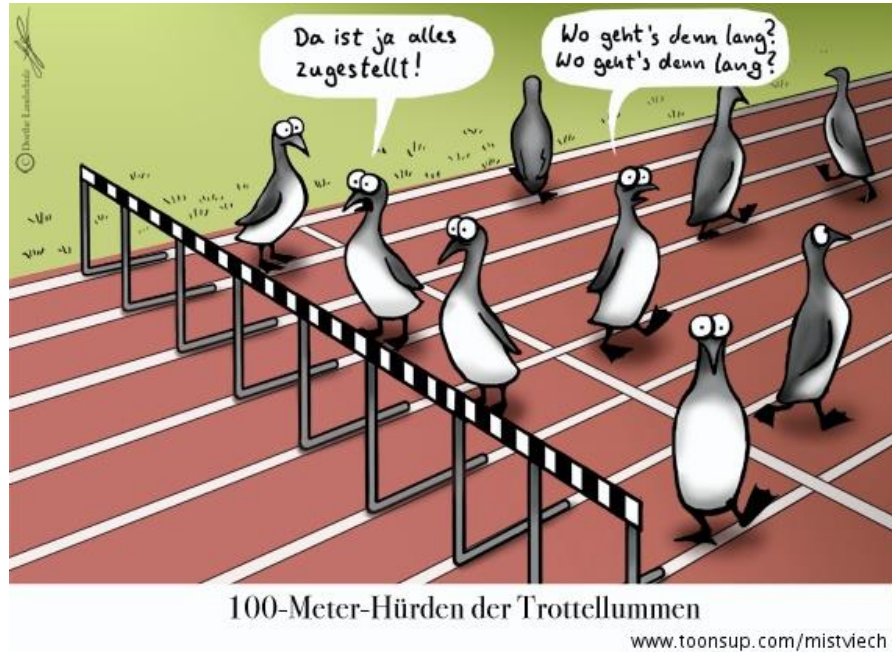
## Situation 1.5 Jahre später (t2):

- **12/28 sind in Ausbildung**
  - Mehrheit mit Aufstieg, Einige auf selbem Niveau
  - Bessere Passung mit eigener Person
  - Neue, weniger stigmatisierte Ausbildung
- **9/28 arbeiten**
  - 5 mit qualifizierender Arbeit, 4 mit Hilfsarbeit
- **7/28 weder mit Arbeit noch in Ausbildung (NEET)**
  - Gesundheitliche Problem
  - Persönliche Probleme
  - Keine Ausbildungsstelle

# Zwischenfazit – Diskussion II: LVA

- Schwaches soziales und kulturelles Kapital
  - Welche Teilnahme an der Berufsorientierung?
  - Welche Unterstützung / Netzwerke?
- Heterogenität des EBA-Publikums
  - Wie kann man die Bedürfnisse am besten definieren?
  - Ausbildung scheint oft zu einer Stigmatisierung zu führen
- Erzwungene Berufswahl
  - Widerspricht dem Konzept der Passung
  - Auswirkungen auf das Engagement, die Gesundheit?
- EBA - Welche Positionierung für welche pädagogischen und ökonomischen Ziele?
  - Eine «Chance» für die verletzlichsten Jugendliche oder ein Lehrgefäss, das die sozialen Ungleichheiten reproduziert?

# Übergang Ausbildung in Arbeitsmarkt/Weiteres



Auch dieser Übergang kann kritisch sein!

# Ergebnisse Teil III: Arbeits-/Anstellungssituation 8 Monate nach Abschluss

	EBA	PrA
.... mit Arbeitsstelle	45.2%	76.6%
.... in Ausbildung	32.3%	9.1%
.... ohne Anschlusslösung	22.5%	14.3%
<b>Gesamt</b>	<b>100% (347)</b>	<b>100% (77)</b>

# Ergebnisse Teil III: Arbeitssituation 8 Monate nach Abschluss

Arbeits-/Anstellungssituation	EBA (n=156)	PrA (n=59)
... im erlernten Beruf tätig	<b>78.8%</b>	<b>66.1%</b>
... Praktikum	<b>7.1%</b>	<b>13.6%</b>
... andere Tätigkeit/nicht im erlernten Beruf	<b>14.1%</b>	<b>20.3%</b>
... im Lehrbetrieb (vs. anderer Betrieb)	<b>31.7%</b>	<b>28.8%</b>
... festangestellt (vs. temporär angestellt)	<b>77.6%</b>	<b>78.9%</b>
... Vollzeit tätig (vs. Teilzeit tätig)	<b>79.9%</b>	<b>74.5%</b>
...im 1. Arbeitsmarkt (vs. geschützter Rahmen)	<b>86.3%</b>	<b>49.1%</b>

# Ergebnisse Teil III: Ausbildung 8 Monate nach Abschluss

## **In Ausbildung (32% EBA, 9% PrA)**

- Nach PrA: meist eine EBA-Ausbildung
- Nach EBA: 80% absolvieren EFZ-Ausbildung
- EBA: Rund die Hälfte steigt in das 2. Lehrjahr ein
- Mehr als die Hälfte im vorherigen Lehrbetrieb
- Die Meisten fühlen sich gut vorbereitet und sind zufrieden mit der neuen Ausbildung



## Ergebnisse Teil III: NEET 8 Monate nach Abschluss

### **Ohne Anschlusslösung (23% EBA, 14% PrA)**

- Die Meisten sind erwerbslos oder in einer Beschäftigungsmassnahme
- Ein Teil sind Eltern, im Militär, in den Ferien oder machen etwas Anderes (ehrenamtliche Arbeit etc.)
- Die Meisten fühlen sich belastet, verunsichert oder auch enttäuscht

# Zwischenfazit - Diskussion Ergebnisse III

## Übergang in Arbeitsmarkt/Ausbildung

- Arbeitsstelle: 77% PrA, die Hälfte im 1. Arbeitsmarkt
  - Ausbildung EFZ nach EBA: erfreuliche 32% (viele in 2. Lehrjahr)
  - Aber EBA nach PrA: nur 9%
  - Keine Erwerbstätigkeit: 23% EBA, 14% PrA
    - >> zuviele ohne momentane Perspektive!
- >> Längerfristig: Aussichten etwas besser

# Chancen und Risiken

- **Einstieg nicht immer einfach, viele Umwege**
- **Schwierige Berufsfindung und Gesundheit als spezielle Risiken für Lehrabbruch**
- **Für viele Jugendliche sind EBA und PrA gute Lösung**
- **Durchlässigkeit bei EBA zu EFZ erfreulich**
- **Durchlässigkeit nach PrA in 1. Arbeitsmarkt ebenso**
- **Begleitung/Coaching wichtig**



# Herausforderungen

- **Akzeptanz von EBA und PrA verbessern**
  1. **Bei Jugendlichen und ihren Eltern**
  2. **Bei Betrieben**
  3. **Speziell in der französischen Schweiz**



**Begleitung auch nach Ausbildung wichtig**

# Danke für Ihr Interesse!

Kontakt Dt-CH:

[claudia.hofmann@hfh.ch](mailto:claudia.hofmann@hfh.ch)

[haefeli.kurt@teachhfh.ch](mailto:haefeli.kurt@teachhfh.ch)

Kontakt Fr-CH:

[Barbara.Duc@iffp.swiss](mailto:Barbara.Duc@iffp.swiss)

[Nadia.Lamamra@iffp.swiss](mailto:Nadia.Lamamra@iffp.swiss)

Mehr Informationen: [www.hfh.ch/](http://www.hfh.ch/) Suche: LUNA